radio m
Hörfunkagentur der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Sonntag im Kirchenjahr:	**Exaudi**
Datum:	**01.06.2025**
Predigttext:	**Eph 3,14-21**
Thema:	**Eine Erkenntnis, die verändert.**
Autor:	**Markus Bauder**

Herzlich willkommen zu diesem kleinen gottesdienst von radio m durch den Sie heute Markus Bauder und Anja Kieser begleiten.

Ein neues Handy: Wow! Einen 6er im Lotto: Was für ein Wahnsinn! Studium geschafft: Die Welt steht mir offen. Es gibt so manches, was begeistern kann und einen nachhaltig freudig stimmt. Bei uns erlangt Paulus heute eine Erkenntnis, die sein Leben auf den Kopf stellt – nachhaltig. Unseres hoffentlich auch.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Vertrauen auf Gott: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen

Wochenspruch
https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/JHN.12
Joh 12,32

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Das spricht uns der Wochenspruch zu und wir beten mit Worten aus Psalm 27:

Psalmgebet

https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/PSA.27
Ps 27,1.7-14

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen? Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe;
sei mir gnädig und antworte mir!
8Mein Herz hält dir vor dein Wort: /
»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

© 2025 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

Evangelisch-methodistische Kirche

Darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.
9Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!
Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils!
10Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich,
aber der Herr nimmt mich auf.
11Herr, weise mir deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen.
12Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde!
Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht.
13Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde
die Güte des Herrn im Lande der Lebendigen.
14Harre des Herrn!
Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

---

Der Psalmbeter ist überzeugt von seinen Worten. Wahrscheinlich, weil er gute Erfahrungen mit seinem Gott gemacht hat. Ganz ähnlich ist es Paulus ergangen, wie wir in seinem Brief an die Menschen in Ephesus hören können.

Predigttext

https://www.die-bibel.de/bibel/BB/EPH.3
Eph 3,14-21

14Deshalb beuge ich vor dem Vater meine Knie.
15Jeder Stamm und jedes Volk im Himmel
und auf der Erde erhält seinen Namen von ihm.
16Er soll euch so ausstatten,
wie es dem Reichtum seiner Herrlichkeit entspricht:
Durch seinen Geist soll er euch
in eurer innersten Überzeugung fest machen.
17Denn Christus soll durch den Glauben
in euren Herzen wohnen.
Und ihr sollt in der Liebe verwurzelt
und fest auf ihr gegründet bleiben.
18So könnt ihr sie zusammen mit allen Heiligen
in ihrer Breite, Länge, Höhe und Tiefe erfassen.
19Ihr werdet auch in der Lage sein,
die Liebe von Christus zu erkennen,

© 2025 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

die alle Erkenntnis übersteigt.
Auf diese Weise werdet ihr Anteil bekommen
an der Gegenwart Gottes.
Sie wird euer Leben ganz erfüllen.
20Dank sei Gott, der die Macht hat,
unendlich viel mehr zu tun –
weit mehr als alles, was wir von ihm erbitten
oder uns ausdenken können.
So groß ist seine Macht, die in uns wirkt.
21Er regiert in Herrlichkeit in seiner Gemeinde –
das heißt: in der Gemeinschaft derer,
die zu Christus Jesus gehören.
Das gilt für alle Generationen
auf immer und ewig. Amen.

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Hören Sie nun hierzu einen Impuls von Markus Bauder:

Impuls

Was für eine unglaubliche Veränderung und Wandlung in der religiösen Welt. In der Welt des Judentums, aus dem dann das Christentum hervorging.

Das, was Paulus hier an die Epheser schreibt, ist nichts anderes als eine Revolution. Vor allem natürlich, wenn man die Sätze davor auch schon mitgelesen hat.

Paulus versucht den Menschen in Ephesus das Unglaubliche zu erklären: Gott wendet sich nicht nur den Menschen jüdischen Glaubens zu, sondern *allen* Menschen. Auch ihnen, die gar nicht jüdischen Glaubens sind. Auch an die, die gar nichts glauben. Und dieser Gott wendet sich ihnen auf eine Weise zu, die wirklich sensationell ist. Nicht in Strafen und Drohungen erwartet er die Huldigungen und Danksagungen der Menschen, nein, er schenkt den Menschen seinen Namen, er will in und bei ihnen wohnen. Es ist die Liebe, die universale Gottesliebe, in der ihnen Gott begegnen will. Das sollen sie in ihrer ganzen Breite, Länge, Höhe und Tiefe erfassen.

Diese Liebe soll sie total ausfüllen, das ganze Leben ergreifen und jeder, wirklich jeder bekommt seinen Anteil daran. Jede und jeder, der sich diesem Gott öffnet und zuwendet. Das ist eine Sensation, eine Revolution. Einen solchen Glauben, eine solche Gottesvorstellung gab es damals einfach nicht.

© 2025 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

Das ist die Erkenntnis aller Erkenntnisse! Eine Erweiterung der religiösen Vorstellung, die es bisher so noch nicht gegeben hat.

Allen Menschen! Dieser Gott will allen Menschen in Liebe begegnen! Der Himmel ist offen! Man muss ihn sich nicht verdienen! Nicht opfern und darum bitten und betteln.

Ich versuche mir manchmal vorzustellen, wie das für Paulus gewesen ist, als diese Erkenntnis so allmählich in ihm gewachsen ist. Dazu das Erlebnis vor Damaskus, das ihn buchstäblich vom Pferd gehauen hat.

Wie ist das, wenn man merkt, dass das, was man bisher so geglaubt hat, irgendwie ganz anders ist. Viel größer, viel weiter als man das je denken konnte. Wie ist das, wenn man das Gefühl hat, dass einem die Augen geöffnet werden. Man sieht Neues, Unglaubliches, Sensationelles. Er, der Theologe, Schriftgelehrte und Pharisäer, der auf einmal über den Tellerrand hinausblicken kann, ja hinausblicken muss. Und nicht mehr dahinter zurückkann und will.

Ich kann mir vorstellen, dass Paulus, von dieser Einsicht überwältigt, nicht mehr aufhören kann, davon zu sprechen, darüber zu schreiben, es mit allen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen, in die Welt hinauszurufen. Zum Beispiel im Brief an die Epheser…

Paradigmenwechsel nennt man das oder Zeitenwende.

Kennen Sie das? Kenne ich das?

Wir, die wir häufig in christlichen Kirchen und Gemeinden aufgewachsen sind, sind doch bereits mit dem lieben Gott groß geworden. Mit dem guten Hirten, der seine Schafe liebt und sein Leben für sie gibt… Wir hatten doch noch nie den Gedanken, dass man Gott Opfer bringen muss. Oder?

Hm … Die große Begeisterung und Freude scheint das aber nicht bei uns auszulösen. Das ist kein Booster, kein Energieriegel, der uns auf die Straße treibt oder begeistert reden lässt.

Viele von uns schauen in den Spiegel und finden sich „nicht ok“. Sind müde von den ständigen Anforderungen und Ansprüchen, die Familie, Beruf und oft auch die Kirche fordern. Werden älter und sorgen sich um die Zukunft. Viele vergleichen die Gegenwart ständig mit der Vergangenheit oder sich mit anderen. Und immer merkt man, das passt nicht. Früher wars besser und selber kann man niemals mit allem und jedem mithalten. Ich opfere mich buchstäblich auf, aber es bringt nicht das, was ich mir erhoffe. Glück. Freiheit. Freude. Zufriedenheit. Ein Stückchen Himmel auf Erden.

Warum sagen wir uns und den Menschen, mit denen wir zu tun haben, nicht viel häufiger „Du bist gerettet!“. Oder „Dein Leben ist geborgen und gehalten hier und bis in alle Ewigkeit!“. Oder „Du musst nicht schön sein, gut oder schlank, ein toller Hecht sein – du bist ok. Gott liebt dich. Und wir auch!“

© 2025 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

Warum sagen wir uns und anderen nicht: „Es ist alles getan!“ jedenfalls alles, was wirklich zählt, wenn es um unser Seelenheil geht. Wir sind geliebt. Es ist ok.

Das jedenfalls wünsche ich Ihnen. Dass Ihnen das immer wieder jemand sagt. Und sie es ähnlich wie Paulus erfassen können. Dass es Ihr Herz erfüllt, ein Lächeln in Ihr Gesicht zaubert und sie fröhlich jeden Tag losziehen lässt.

Ich möchte beten.

Gebet

Gott, der du nicht nur die Welt, sondern jeden Menschen liebst. Der du mich liebst und alles für mich getan hast. Der du mir den Himmel geöffnet hast. Gott ich danke dir dafür und bitte dich, dass diese Einsicht mein Leben erfüllt. Dass du mein Leben füllst in seiner Länge und Breite, in seiner Höhe und Tiefe.
Und ich bitte dich, dass man mir das dann auch abspürt und ansieht, dass ich ein von dir geliebtes Kind bin. Schenke diese Einsicht nicht nur mir, sondern allen Menschen. Besonders denen, die das heute ganz nötig brauchen.
Gemeinsam beten wir mit den Worten, die Jesus seine Jüngerinnen und Jünger zu beten gelehrt hat:

Wir beten mit den Worten, die Jesus seine Jüngerinnen und Jünger zu beten gelehrt hat:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Wir wollen uns den Segen Gottes zusprechen lassen:
Gott segne dich und behüte dich.

© 2025 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de

Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott hebe das Angesicht über dich und schenke dir Frieden.

Amen

© 2025 radio m
Alle Rechte vorbehalten.
radio m
Giebelstraße 16
70499 Stuttgart
info@radio-m.de